vinetur

Kanada schlägt 176,9 Millionen C $ vor, um Hilfen für Weinbranche um drei Jahre zu verlängern

Das Budget 2026 sieht vor, das Wine Sector Support Program 2027/28 zu verlängern. Die zugesagten Mittel würden damit auf 520,1 Millionen C $ steigen.

Samstag, 14. November 2026



Die kanadische Regierung teilte am Freitag, dem 13. November, mit, dass das Budget 2026 neue Mittel in Höhe von 176,9 Millionen C $ über drei Jahre vorsieht, um die Unterstützung für die Weinbranche des Landes zu verlängern. Damit sollen Weingüter und unabhängige Traubenproduzenten bei der Bewältigung höherer Kosten und klimabedingter Risiken unterstützt werden.

Die Mittel sollen an Agriculture and Agri-Food Canada fließen, um das Wine Sector Support Program ab dem Haushaltsjahr 2027/28 fortzuführen. Das geht aus Mitteilungen der Regierung hervor, die nach getrennten Veranstaltungen in Niagara-on-the-Lake in Ontario und Kelowna in British Columbia veröffentlicht wurden. Das Programm gewährt zugelassenen kanadischen Weingütern direkte Unterstützung.

Canadian Heritage teilte mit, Staatssekretär Adam van Koeverden habe sich in Niagara-on-the-Lake mit Vertretern von Jackson-Triggs Winery sowie örtlichen Traubenproduzenten und Winzern getroffen. In einer separaten Mitteilung erklärte die Defence Investment Agency, Stephen Fuhr, Abgeordneter für Kelowna und Staatssekretär für Verteidigungsbeschaffung, habe in British Columbia auf dieselbe Maßnahme für die Weinbranche hingewiesen.

Nach Angaben der Regierung sollen die geplanten Mittel den Weingütern helfen, mit steigenden Kosten für Betriebsmittel umzugehen, ihre Geschäftstätigkeit zu stabilisieren und weiterhin Trauben von unabhängigen Erzeugern vor Ort zu kaufen. Offizielle Vertreter ordneten die Maßnahme zudem in einen umfassenderen wirtschaftlichen Kurs des Budgets 2026 ein, der auf Wachstum, Produktivität, Handelsdiversifizierung und Arbeitsplätze ausgerichtet sei.

Der Vorschlag würde die 343 Millionen C $ ergänzen, die Ottawa dem Programm bereits zugesagt hat. Damit beliefen sich die über das Wine Sector Support Program zugesagten Mittel über einen Zeitraum von acht Jahren auf insgesamt 520,1 Millionen C $. Nach Angaben der Regierung ist die kanadische Weinbranche ein Wirtschaftszweig mit einem Volumen von 10,1 Milliarden C $.

Die Ankündigung erfolgt, während Weinproduzenten in mehreren kanadischen Regionen unter dem Druck der Inflation, veränderter Marktbedingungen und wiederholter Wetterextreme stehen, die sich auf die Traubenernten ausgewirkt haben.

Die Bundesregierung erklärte, die neuen Mittel sollten der heimischen Branche helfen, sich an anhaltende wirtschaftliche und klimatische Herausforderungen anzupassen, ländliche Arbeitsplätze zu sichern und den Agrotourismus zu unterstützen.

Heath MacDonald, Minister für Landwirtschaft und Agrarlebensmittel, sagte, die Branche sichere landesweit Arbeitsplätze, unterstütze Unternehmen und stärke die lokale Wirtschaft. Eine Verlängerung des Programms werde die Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Sektors stärken. Van Koeverden bezeichnete die Branche als Motor für regionales Wachstum und Tourismus und erklärte, die Unterstützung des Bundes werde Weingütern und Traubenproduzenten helfen, wettbewerbsfähig zu bleiben und neue Chancen zu nutzen.

Vertreter der Branche begrüßten den Vorschlag und erklärten, er werde den Weingütern mehr Sicherheit für Investitionen geben. Del Rollo, Vorsitzender von Wine Growers Canada und Vizepräsident bei Arterra Wines Canada, sagte, die Verlängerung werde Traubenproduzenten, die lokale Erzeugung und die mit der Branche verbundenen Gemeinden unterstützen. In British Columbia erklärte Jeff Guignard, Geschäftsführer von Wine Growers British Columbia, die Zusage werde den Weingütern helfen, sich nach mehreren schwierigen Jahren zu erholen und zu expandieren.

Paul Sawler von Dirty Laundry Winery in British Columbia sagte, das bestehende Programm habe den Erzeugern angesichts steigender Kosten und anderer Belastungen finanziellen Spielraum verschafft. Eine Verlängerung um weitere drei Jahre werde es den Weingütern erleichtern, ihren Betrieb und ihre Investitionen zu planen.

Die Maßnahme ist auch über die Weinbauregionen hinaus von Bedeutung, da sie Weingütern und Traubenproduzenten mehr Stabilität bei der Produktionsplanung und dem Traubeneinkauf verschaffen könnte – zu einem Zeitpunkt, an dem kanadische Erzeuger um Regalflächen und die Nachfrage der Verbraucher konkurrieren. Berechenbarere Unterstützung des Bundes könnte heimischen Weinproduzenten zudem helfen, ihre Marktanteile gegenüber Importweinen zu verteidigen. Die Wirkung hängt jedoch von den endgültigen Programmregeln und den Marktbedingungen ab.

Die Mitteilungen der Bundesregierung enthielten keine Einzelheiten zu Änderungen der Förderkriterien oder zur Berechnung der Mittel für das erneuerte Programm. Es hieß lediglich, das Geld werde über Agriculture and Agri-Food Canada bereitgestellt und die Unterstützung richte sich weiterhin an zugelassene kanadische Weingüter.

In Niagara sagte Chris Bittle, Abgeordneter für St. Catharines, die Verlängerung des Programms werde die örtlichen Weingüter, Tourismusunternehmen und Arbeitsplätze in der Region unterstützen. In Kelowna erklärte Fuhr, die Verlängerung werde dem Sektor helfen zu wachsen und zur wirtschaftlichen Entwicklung in Gemeinden in ganz British Columbia und im übrigen Kanada beitragen.

Der Vorschlag ist weiterhin Teil des Budgets 2026 und muss das Verfahren des Bundeshaushalts durchlaufen. Bei einer Verabschiedung in der vorgelegten Form würden die neuen Mittel ab dem Haushaltsjahr 2027/28 für drei Jahre bereitgestellt.

Für Weingüter und Traubenproduzenten ist der Zeitpunkt von Bedeutung. Kanadas Weinbauregionen bemühen sich angesichts schwankender Erntebedingungen und steigender Kosten für Arbeitskräfte, Materialien und andere Betriebsmittel um längerfristige Planungssicherheit. Ein erneuertes Bundesprogramm würde diese Belastungen nicht beseitigen, den Erzeugern aber einen klareren Planungshorizont bieten, wenn sie entscheiden, wie viel sie anpflanzen, wie viele lokale Trauben sie kaufen und wie viel sie in die Erzeugung und touristische Einrichtungen investieren.

Auch der von der Regierung betonte Einkauf lokaler Trauben ist für unabhängige Erzeuger wichtig, deren wirtschaftliche Lage eng mit den Kaufentscheidungen der Weingüter verknüpft ist. Indem Ottawa das Programm an die heimische Erzeugung bindet, signalisiert die Regierung, dass die Unterstützung beiden Seiten der Lieferkette zugutekommen soll – von den Weinbergen bis zu den Abfüllbetrieben.

Am Freitag, dem 13. November, wurde kein neuer Zeitplan dafür genannt, wann weitere Einzelheiten zur geplanten Verlängerung veröffentlicht werden sollen.